



LEITANTRAG DER KEG DEUTSCHLANDS

verabschiedet zum Bundesdelegiertentag
am 16. April 2016 in Paderborn



KEG

Ihr Berufsverband
für Lehrkräfte und Pädagogen



**„ UNAB
HÄNGIGER
BERUFS
VERBAND**



Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen aus allen Bildungsbereichen von der Kindertageseinrichtung bis zur Hochschule und verschiedenen sozialpädagogischen Arbeitsbereichen haben sich in der Katholischen Erziehergemeinschaft (KEG) zu einem unabhängigen Berufsverband zusammengeschlossen. Die KEG Deutschlands ist der Bundesverband für CEG- und KEG-Landesverbände in allen Bundesländern.

Wir üben unseren Beruf auf der Grundlage des christlichen Menschen- und Weltbildes aus, wobei das Verbandsverständnis ökumenisch geprägt ist. Für uns als Mitglieder ist die KEG Solidargemeinschaft und gleichzeitig Interessenvertretung in berufs- und bildungspolitischen Fragen. Unser Verband ist Mitglied im dbb – beamtenbund und tarifunion.

DIE KEG GESTALTET BILDUNG UND ERZIEHUNG AKTIV UND VERANTWORTUNGSVOLL MIT

Für die KEG steht die Entwicklung der uns in Bildung und Erziehung anvertrauten Kinder und Jugendlichen im Zentrum ihres verbandlichen Engagements. Sie vertritt als weltanschauliche, berufsrechtliche und standespolitische Interessenvertretung gleichermaßen religiöse Überzeugungen und Werte sowie berufliche und gewerkschaftliche Forderungen und Ziele. Sie agiert im Interesse ihrer Mitglieder aus allen Bildungseinrichtungen vom frühkindlichen Bereich bis hin zur Hochschule und engagiert sich aus einer ethisch und religiös christlichen Perspektive für die Weiterentwicklung des Bildungs- und Erziehungswesens unserer Gesellschaft.

Durch ihre Organe, gewählte Mandatsträger wie Mitglieder, übt die KEG in einem sehr breiten Spektrum Einfluss auf Meinungsbildung und Entscheidungen im bildungspolitischen Bereich aus. Sie engagiert sich für die Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsbedingungen in Staat und Gesellschaft, arbeitet aktiv mit katholischen Institutionen und mit verschiedenen christlichen Gremien zusammen.

Die Qualität eines Erziehungs- und Bildungssystems ist für die KEG nicht in erster Linie von dessen Strukturen, sondern von den ihr gewährten Rahmenbedingungen und von der Qualität der Arbeit abhängig, die dort geleistet wird. Dies beinhaltet, dass jede Einrichtung in einem individualisierten Bildungszielverständnis für die Förderung der Kinder und Jugendlichen verantwortlich ist. Die individuelle Entwicklung in Kombination mit dem Erfordernis lebenslangen Lernens müssen die Gleichwertigkeit allgemeiner und beruflicher Bildung und deren Sicherung im Kontext der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung berücksichtigen. Anschluss-

UND FÖRDMERT IHRE KONSTRUKTIVE ENTWICKLUNG

fähigkeit und realistische Entwicklungschancen ermöglichen auch einen gelingenden beruflichen Perspektivwechsel im Lebenslauf. Nicht erkannte Förderbedarfe wirken deutlich in das frühzeitige Schullaufbahnwahlverhalten von Familien in den allgemeinbildenden Schulen zurück.

Aus ihrem christlich fundierten Bildungs- und Erziehungsverständnis heraus engagiert sich die KEG dafür, die Heranwachsenden in ihrer geistigen und sittlichen Entwicklung anzuleiten und zu unterstützen. In Bildung und Erziehung sollen Kinder und Jugendliche an christliche Werte herangeführt und zu eigenverantwortlicher Lebensgestaltung befähigt werden. In der heutigen Welt der komplexen Einflusspektren und der Vielfalt von Möglichkeiten ist es dringend erforderlich, die spezifischen Kompetenzen aller am Erziehungsprozess Beteiligten zu stärken und zu fördern, Leitgedanken anzubieten, Orientierungshilfen zu geben und Wertegrundlagen für eine nachhaltige Entwicklung zu sichern.

Gerade der Zusammenschluss von engagierten Pädagoginnen und Pädagogen aus allen Erziehungs- und Bildungsbereichen ermöglicht es der KEG, Bildungs- und Erziehungsthemen aus ganz unterschiedlichen beruflichen Perspektiven zu analysieren. So können pädagogisch und bildungspolitisch zukunftsweisende, ausgewogene Konzepte entwickelt und praxisnah umgesetzt werden, die auf Alltagserfahrungen basieren und wissenschaftlich fundiert sind.

Die KEG leistet durch intensive Gespräche mit Verantwortlichen in Kirchen, Politik und Gesellschaft, durch fachliche Stellungnahmen, mittels Fachsymposien und Fortbildungsangeboten ihre Beiträge zu

PRAXIS NAH

einer zukunftsweisenden Weiterentwicklung unseres Landes. Sie unterstützt nachhaltig den interreligiösen und interkulturellen Dialog.

Die KEG engagiert sich für eine systemische Sichtweise und den daraus resultierenden ganzheitlichen Ansatz von Familie, Kindertageseinrichtungen, Schulen, Universitäten und allen Bereichen der beruflichen Bildung. Nur wenn alle Partner ihre Spezifika, ihre Erwartungen und ihre Kompetenzen einbringen und diese miteinander abstimmen, kann zielgerichtete Entwicklung gelingen, können persönliche Entwicklungsziele mit den gesellschaftlichen wie zwei Seiten einer Medaille wirken, können Identifikation und Teilhabe gelingen.

Die hierfür notwendigen finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen und die Sicherung von Professionalität der Beschäftigten obliegen angesichts des Kulturföderalismus den Bundesländern, daher nutzt die KEG Deutschlands ihre Mitwirkungsmöglichkeiten sowohl als Bundesverband als auch in einzelnen Landesverbänden.

DIE KEG SIEHT DRINGENDEN HANDLUNGSBEDARF IN ZAHLREICHEN AUFGABENFELDERN

Die verfassungsrechtlich festgeschriebene Erstverantwortung der Eltern hat auf allen Bildungsstufen der Kinder Priorität. Daher fordert die KEG von den politisch Verantwortlichen, jene Voraussetzungen zu schaffen und zu stärken, damit die grundlegende Erziehung des Kindes im Elternhaus stattfinden kann.



WIR BENÖTIGEN

- den Ausbau von Familien unterstützenden Maßnahmen,
- eine am Bedarf orientierte, qualitativ hochwertige und verlässliche Absicherung der Kinderbetreuung in allen Ländern, insbesondere für unter Dreijährigen.
- den bedarfsgerechten Ausbau von Unterstützungssystemen wie Jugendsozialarbeit an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.



UNSEREN KINDERN UND JUGENDLICHEN

- müssen die Bedingungen für eine optimale individuelle Entwicklung realisiert und gesichert werden.
- muss die verlässliche Umsetzung ihres Rechts auf eine angemessene Bildung und Ausbildung, einschließlich und ausdrücklich auch der Schwerst- und Mehrfachbehinderten gewährleistet werden.



AUS UNSEREM CHRISTLICHEN GRUNDVERSTÄNDNIS HERAUS FORDERN WIR

- den Aufbau eines verantwortlichen umfassend inklusiven Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungssystems für alle Kinder und Jugendlichen. Im Vordergrund aller diesbezüglichen Bemühungen muss das Wohl des Kindes stehen.
- ein wirkungsvolles Gegensteuern gegen die Gewaltbereitschaft in der Gesellschaft, besonders bei und gegenüber Kindern und Jugendlichen.



DAMIT ALL DIESE HERAUSFORDERUNGEN IN BILDUNG UND ERZIEHUNG BEWÄLTIGT WERDEN KÖNNEN, BRAUCHEN WIR

- eine hohe Wertschätzung von pädagogischen Professionen in allen Bereichen, eine qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Entwicklungsmöglichkeiten im Beruf, die selbstverständlich auch die Fragen der tariflichen und statusrechtlichen Entwicklung angemessen im Blick haben sowie
- die nachhaltige Berücksichtigung der stetig zunehmenden beruflichen Belastungen von Pädagoginnen und Pädagogen und die Möglichkeit zu entlastenden Wechseln innerhalb einer Berufsbiografie.
- Leitungsstrukturen, die in pädagogischen Berufen die verantwortungsvollen Aufgaben in fachlichen wie dienstlichen Führungsaufgaben angemessen anerkennen und persönliche Entwicklung aktiv fördern.
- die weitere kritisch-konstruktive Begleitung der Studienstrukturierung bei der Umsetzung des Bologna-Prozesses.
- Studiengänge in der Lehrerausbildung, die zu pädagogischer Diagnostik und adäquater Förderung befähigen. Die realen Anforderungen in unseren Schulen in der Zusammenarbeit mit Eltern muss ebenso Ausbildungsinhalt sein wie das Zusammenspiel der Partner in den Netzwerken der an Bildung und Erziehung Beteiligten.



WEITER ENTWICK LUNG

Wandel erfordert Umdenken, Weiterentwicklung von Konzepten, von Institutionen und Professionen, von fiskalischen Denksätzen und deren Umsetzung. Wir benennen nicht nur die Aufgabenfelder, sondern lassen uns auch selbst im partnerschaftlichen Diskurs in die Verantwortung nehmen. Dabei geht es um eine angemessene dauerhafte Finanzierung, aber auch um intelligente Lösungen in der Umsetzung sowie solide wissenschaftlich fundierte Begleitung. Wir beteiligen uns an diesen Veränderungen aktiv und nachhaltig.

DIE KEG VERDEUTLICHT GELINGENSBEDINGUNGEN FÜR BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPROZESSE

Die KEG unterstützt den Ansatz, auch Bildungs- und Erziehungseinrichtungen als Institutionen zu beschreiben, die nicht nur durch Input zu steuern sind. Jede Einrichtung arbeitet unter konkreten Bedingungen und Intentionen sowie gesetzlichen Rahmenbedingungen. Im Zentrum aber stehen die in ihr realisierten Prozesse in Bildung und Erziehung sowie die planvollen Abläufe. Über die Arbeit wird Rechenschaft abgelegt nach den erzielten Wirkungen (Outcome). Nur mit einem analysierenden Blick macht es Sinn, aktuelle Fragen nach der Qualität, nach der Verantwortung für das Erreichen von Zielen und nach der systematischen Entwicklung zu stellen. Nur das Verständnis der Komplexität eines Systems, des Zusammenspiels der Interessen von beteiligten Personen und der Entwicklung der Institution macht Veränderungen bewertbar und nimmt vielen wichtigen Themen ihre bildungspolitische Überfrachtung, unter der wir in Deutschland leiden.

In der Gewährung eines hohen Maßes an Eigenverantwortung der Einrichtungen sieht die KEG eine wesentliche Gelingensbedingung für institutionelle Bildung und Erziehung. Dabei bezieht sich Outcome sowohl auf Bildungs- und Erziehungsziele als auch auf Selbst- und Sozialkompetenz, Anschlussfähigkeit und Befähigung zu gesellschaftlicher Teilhabe.

Damit Einrichtungen ihren spezifischen Weg, in ihrem sozialen Umfeld, mit ihren Voraussetzungen und Rahmenbedingungen erfolgreich gestalten können, benötigen sie Ressourcenverantwortung und Entscheidungskompetenz. Dafür sind ausreichende Leitungszeit und die Würdigung von Leitungsverantwortung erfor-



derlich. Sie arbeiten mit Zielen, die sie verantworten und für deren Erreichen ihnen die Voraussetzungen gegeben werden. So kann auch die Frage nach der Wirksamkeit von Investitionen bei Bildung und Erziehung beantwortet werden, ohne den verbreiteten Kosten-Nutzen-Berechnungen das Wort zu reden.

Der Staat darf sich in diesem Entwicklungsprozess seiner grundgesetzlich festgelegten Verantwortung nicht entziehen. Ebenso müssen alle Beteiligten ihre Verantwortung wahrnehmen – konsequent und nachhaltig. Zu der hiermit verbundenen Selbstverpflichtung bekennt sich die KEG ausdrücklich. Die KEG fordert eine Allianz zwischen Bund und Ländern, um die Herausforderungen unserer Zeit für Bildung und Erziehung zu meistern und in allen Bundesländern vergleichbar Chancengerechtigkeit zu sichern. Das Kooperationsverbot ist in diesem Sektor entwicklungsbehindernd.

DIE KEG FORDERT TEILHABE UND AKTIVE ENTWICKLUNG

Die aktuellen Entwicklungen machen deutlich, dass Herausforderungen nicht mit klassischen Anleitungen und tradierten Lösungen allein bewältigt werden können. Die Schnelllebigkeit von Themen, globale Beziehungsgeflechte und Wirkungsebenen, moderne Medien mit ihren Chancen und Gefahren fordern Gesellschaft und Kirche. Die KEG engagiert sich dafür, die Moderne nicht als Bedrohung zu sehen, sondern ihre Chancen zu begreifen – dabei allerdings wach zu sein gegenüber den Gefährdungen – und Fehlentwicklungen offen anzusprechen. Mehr als in früheren Generationen müssen Werte und Grundhaltungen befähigen, in der hochkomplizierten Welt Orientierung zu finden, Verantwortung für sich und für Entwicklungen in Kirchen und Gesellschaft zu übernehmen. Hierzu laden wir Menschen ein, ermutigen und befähigen sie zur Verantwortungsübernahme – nicht nur in unseren Bildungseinrichtungen, sondern z.B. zur aktiven Beteiligung in Mitwirkungsgremien.

Die Kindertageseinrichtungen und Schulen und verschiedenste sozialpädagogische Einrichtungen sind täglich gefordert, unter den sich ständig verändernden Bedingungen in Familie und Gesellschaft ihre Arbeit zu gestalten. Nicht nur eine zeitliche Ausweitung der bisherigen Leistungen, sondern auch die Zunahme der Aufgabenvielfalt ist enorm, die Rollen und Beziehungen der Pädagogen zu den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen verändern sich fortwährend. Sie erfordern permanent eine Weiterentwicklung der eigenen Professionalität und der Analyse der Situation, um angemessen darauf reagieren zu können.

Die KEG schlussfolgert aus den verschiedensten Befunden, dass Pädagoginnen und Pädagogen in Kindertageseinrichtungen und Lehrkräfte in Schulen weniger als reine „Wissensvermittler“ ge-

DIE KEG STELLT SICH DEN HERAUS- FORDERUNGEN UNSERER ZEIT

Alle Ausführungen unseres Leitantrages machen deutlich, dass unsere verbandspolitischen Zielsetzungen engagiert umgesetzt werden. Daraus leiten wir auch unsere verbandspolitischen Forderungen ab. Wir beschreiben Fundamente, Kompetenzen, Rahmenbedingungen und Erwartungen an uns selbst und an unsere Partner, um unser „Schiff KEG – Bildung und Erziehung in christlicher Verantwortung“ erfolgreich, kursgenau und zielorientiert zu steuern.

sehen werden, sondern vielmehr als Beziehungspersonen, die Orientierung geben und als verlässliche Begleiter zur Verfügung stehen. Diese Rollenveränderung muss in Ausbildungen, in Fort- und Weiterbildungen berücksichtigt werden, aber auch eine längere und intensivere zeitliche Zuwendung für das einzelne Kind oder den Schüler zur Folge haben. Dafür muss auch im Verlauf der Bildungsbiografie der Beschäftigten Zeit und Raum bereitgestellt werden. Jede Lehrkraft, jede Pädagogin und jeder Pädagoge muss sich der Verantwortung dieses Aufgabenspektrums und der daraus noch stärker werdenden Vorbildfunktion bewusst sein. Diese Erwartung formuliert die KEG bewusst als Bekenntnis ihrer Mitglieder – stellvertretend für alle Lehrkräfte und Pädagogen – fordert in Ableitung aber auch die Träger der Einrichtungen, Kirche und Gesellschaft, ihre Verantwortung wahrzunehmen.

DAFÜR STEHT DIE KEG

- Konfessioneller Religionsunterricht als ordentliches Unterrichtsfach ist grundgesetzlich verbrieft, hat in den Schulgesetzen eine solide rechtliche Basis und wird in den Bundesländern mehrheitlich und in allen Schularten realisiert. Die KEG engagiert sich dafür, ihn als Bestandteil der Studentafel in allen Schularten zu sichern und für Bedingungen Sorge zu tragen, die seine Erteilung ermöglichen und fördern. Sie setzt sich dafür ein, ihn im Sinne einer konstruktiv-wertschätzenden Zusammenarbeit der Konfessionen weiterzuentwickeln, in seinen Zielen abzustimmen und erfolgreiche Modelle der Umsetzung in der Praxis zu realisieren.
- Für die KEG ist die Inklusion ein hoher gesamtgesellschaftlicher Anspruch für das Zusammenleben und die Sicherung von Teilhabe aller Menschen. Sie basiert auf den allgemeinen Menschenrechten, ergänzt um Bestimmungen, die besonders auf die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen eingehen. Sie stellt eine Selbstverständlichkeit und Wertschätzung der Unterschiedlichkeit des Seins dar. Die in Deutschland vorhandene hochwertige sonderpädagogische Förderung wird von der KEG sehr wertgeschätzt. Sie ist eine wertvolle Basis für die sonderpädagogische Förderung bei inklusiver Bildung und wird für die konkrete Arbeit mit den betroffenen Menschen auch in der Zukunft gebraucht. Unser Verband betont das primäre Elternrecht auf freie Schulwahl und fordert die inklusive Bildung im Sinne einer möglichst umfassenden Teilhabe (independent living).
- Für die KEG sind Bürgerkriege und Unterdrückung sowie weitere Gründe für Flucht und Vertreibung vieler Menschen aus ihren Herkunftsländern ursächlich verantwortlich und haben für eine Entwurzelung vieler Menschen und ihrer Familien gesorgt. Die Auswirkungen dieser Entwicklungen sind für die Zivilgesellschaft, aber auch für unsere Bildungseinrichtungen eine ver-

WIR MÜSSEN DIE RICHTIGEN DINGE TUN UND WIR MÜSSEN SIE RICHTIG TUN!

Wir stellen uns unserer Verantwortung und fordern die Partner in Staat, Kirche und Gesellschaft, dies ebenfalls zu tun. Als Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen sind wir nur in dem Maße erfolgreich, sind unsere Institutionen nur so wirksam und gut, wie wir es schaffen, glaubwürdig zu sein. Wir sind authentisch in unserem pädagogischen Handeln und systematisch in unserer Arbeitsweise. Als Christen tun wir das in Verantwortung vor Gott und vor den Menschen sowie mit einem klaren Bekenntnis zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

antwortungsvolle und umfängliche Aufgabe, der sich die KEG mit ihren Mitgliedern täglich stellt. Wir brauchen dazu jedoch sowohl das erforderliche Personal als auch Qualifizierungsmöglichkeiten, solide Finanzierungen für Rahmenbedingungen und Materialien. Wir setzen uns für den Diskurs über die Grundwerte unseres Landes und für die erfolgreiche Integration in Deutschland ein. Wir fordern die vielerorts erforderlichen Entwicklungsschritte für unsere Gesellschaft und unser Zusammenleben. Wir brauchen die verantwortungsvolle politische Steuerung in unserem Land und ein wirkungsvolles europa- und weltpolitisches Engagement gegen die Ursachen von Flucht und Vertreibung.

Die KEG Deutschlands und ihre Landesverbände



Auf der Homepage der KEG Deutschlands finden Sie alle Kontaktdaten der Landesverbände.

